



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Pressemitteilung

SPERRFRIST Sonntag, 21. Juni 2015, 10.45 Uhr

**Änderungen vorbehalten.
Es gilt das gesprochene
Wort.**

**Die Rede im Internet:
www.bundespraesident.de**

Berlin, 21.06.2015
Seite 1 von 3

**Bundespräsident Joachim Gauck
im Anschluss an einen Gottesdienst anlässlich des
850. Jubiläums des Doms zu Brandenburg
am 21. Juni 2015
in Brandenburg an der Havel**

„Beständig neu.“ Ein Jubiläumsmotto aus zwei Worten und doch zugleich ein ganzer Spannungsbogen. 850 Jahre Dom zu Brandenburg: Das ist wirklich ein großes Stück Glaubens- und Kulturgeschichte. Die Predigt hat es eben auf wunderbare Weise ausbuchstabiert.

Wäre ich heute als Christ und Privatmann eingeladen, dann würde ich jetzt andächtig schweigen. Als Bundespräsident ist mir aber eine andere Rolle zugedacht, eine Rolle, die ich sehr gern übernehme. So kann ich eine Brücke bauen zwischen dem Geistlichen und dem Weltlichen, indem ich eine einfache Frage stelle: Was bedeutet uns dieses traditionsreiche Gotteshaus heute?

Die Kurzform meiner Antwort lautet: Identität. Der Dom erzählt uns, wie die Brandenburger wurden, was sie sind. Hier haben Menschen ja nicht nur gebetet, sie haben auch gezweifelt und gehofft, gefeiert und gelebt. Wer hier auf Spurensuche geht, der entdeckt neben Zeugnissen des Glaubens die Ängste und Träume einer längst vergangenen Zeit, Kunstfertigkeit und Bildungsideale, Machtwillen und auch so manches Fehlurteil.

Ein faszinierender Lernort. Als ich das letzte Mal hier war, blieb ich doppelt so lange wie geplant. Die Wagner-Orgel, der Marien-Altar, die Krypta, der Kreuzgang, die Textilrestauration: Ich fühlte mich schon damals wie auf einer Zeitreise, lange bevor die Jubiläumsausstellung eröffnet wurde. Es freut mich sehr, dass all diese Schätze nun einer großen Öffentlichkeit zugänglich sind und dass so viele zusätzliche Exponate gezeigt werden – historische Urkunden, Miniaturen und der 600 Jahre alte Chormantel mit dem Roten Adler.

VERANTWORTLICH	Ferdos Forudastan
ANSCHRIFT	Bundespräsidialamt 11010 Berlin
TEL / FAX	030 2000-2021/-1926
E-MAIL	presse@bpra.bund.de
INTERNET	www.bundespraesident.de

Identität ist, was uns als Teil unserer kollektiven Geschichte ergriffen hat. Identität ist auch so etwas wie ein Rahmen, in den wir uns selber setzen. Er umfasst Vergangenes, Siege und Niederlagen, große Erzählungen wie auch Tabus unterschiedlicher Epochen. Und zu unserer Identität gehört auch die Dimension Zukunft, gehören die Ziele, die sich ein Einzelner oder die Gemeinschaft setzt, die Hoffnungen, die wir im Herzen tragen. Religiöser Glaube vereint beide Elemente in sich: Geschichte und Verheißung, Herkunft und Zukunft, Beständigkeit und Offenheit für das Kommende.

An einem Ort wie diesem spürt man etwas von der jahrhundertelangen Suche der Menschen nach Geborgenheit, den Hunger nach Trost und nach dem Sinn des Lebens, nach Antworten, die der Dom unendlich vielen, die hierher kamen, auch geschenkt hat. Und man spürt die Strahlkraft, die dieses Gotteshaus bis heute hat. Die Schüler der evangelischen Grundschule haben sie beim Malen der sonnendurchfluteten Fensterrose eingefangen. Die Jugend vom Domgymnasium erlebt sie bei einem aktuellen Projekt, wenn sie Zeitzeugen darüber befragt, was 1989 in diesem Dom geschah. Und natürlich beim musikalischen Auftritt im Hochchor wie heute.

Nicht nur die Gemeindeglieder schätzen diesen Ort, der so vielen Stimmungen Raum bietet: der Nachdenklichkeit und Einkehr genauso wie der Expressivität von Konzerten, Lesungen oder Theateraufführungen. Diese Mischung hat auf der Dominsel eine einzigartige Atmosphäre geschaffen. Und inzwischen auch ein überregionales Renommee.

Könnte Vicco von Bülow dieses Jubiläum erleben, er wäre wohl stolz darauf, dass der Hilferuf „Dom in Not“ nicht zuletzt dank seiner prominenten Unterstützerinnen und Unterstützer Gehör fand. In den 1990er Jahren drohte das Bauwerk in sich zusammenzustürzen. Ja, auch das ist eine Geschichte, die wir einander erzählen müssen: Bauten können verfallen, eine Identität kann sich verlieren. Aber Zukunft wächst, wenn Ich und Du zu einem starken Wir zusammenfinden.

Pünktlich im 25. Jahr der Deutschen Einheit wird die Instandsetzung des Doms nun abgeschlossen. Eine schöne Fügung. Und ein guter Grund für mich, allen Beteiligten herzlich zu danken: den Engagierten in der Gemeinde, den staatlichen Stellen, den Institutionen, Vereinen und natürlich all den privaten Unterstützern, die diese Rettung ermöglicht haben – mit vielen Stunden Einsatz und vielen Euro.

Dass dieser Dom zu seinem 850. Jubiläum das ist, was er ist, hat nicht nur mit historisch begründeter Identität zu tun. Es ist auch das Verdienst einer überkonfessionellen, aufgeschlossenen und in jeder Hinsicht zeitgemäßen Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, in der Sinn

für das beständig Gewachsene und die Freude am Neuen
zusammenkommen. Herzlichen Glückwunsch!